



AZ L-15.431-03.01/425

**ANTRAG Nr. 37/16**

nach § 17 GeschO

Betr.: **Unterstützung der Flüchtlingsarbeit der Gemeinden anderer Sprache und Herkunft**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen  
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, die Flüchtlingsarbeit der im Antrag Nr. 53/15 ausdrücklich genannten Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH), die mit der Ev.-Luth. Kirche in Württemberg verbunden sind, mit einer Summe von 200 000 € zu unterstützen, Diese Finanzmittel sollen direkten Hilfen für von diesen Gemeinden unterstützte Flüchtlinge und Asylsuchende dienen. Außerdem sollen sie zur Förderung des interkulturellen und interreligiösen Gesprächs mit geflüchteten und asylsuchenden Menschen eingesetzt werden.

Begründung:

In einer Zeit hoher Flüchtlingszahlen auch in unserem Land gibt es in der deutschen Bevölkerung nach wie vor eine überwältigend hohe Hilfsbereitschaft. Sehr stark sind in Unterstützerkreisen Mitglieder christlicher Kirchen vertreten. Die Gemeinden anderer Sprache und Herkunft sind eine wichtige Hilfe, die zu uns kommenden Menschen zu verstehen und willkommen zu heißen. Sie sind also wichtige und unverzichtbare Ansprechpartner für geflohene Menschen. Diese Gemeinden haben ein großes Wissen über die Kulturen und Religionen der Asylbewerber. Gegenüber der großen Mehrzahl der muslimischen Flüchtlinge kommen uns diese Kenntnis ihrer Herkunftskultur und -religion und das Verständnis für Vielfalt und Verschiedenheit sehr zugute. Insbesondere gilt das auch für einen respektvollen, geschwisterlichen Umgang mit den Christen unter den Geflüchteten und denen, die sich für den christlichen Glauben interessieren und erwägen, diesem beizutreten.

Inzwischen gibt es im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg 71 Gemeinden anderer Sprache und Herkunft. Die damit verbundenen Aufgaben wachsen, und es bedarf eines stärkeren Engagements unserer Landeskirche. So sagte Landesbischof Frank O. July: „Das bleibt auch zukünftig eine Aufgabe, denn viele dieser Gemeinden leben unverbunden zu der parochial verfassten Kirche vor Ort oder im Kirchenbezirk ... Als Landeskirche haben wir ein großes Interesse im Ausbau der Beziehungen mit den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft. Dort, wo es die konkrete Situation zulässt, sollten die Gemeinden stärker als bislang den Kontakt und Austausch intensivieren.“ Inzwischen gibt es in anderen Landeskirchen Initiativen, die GaSH in ihrer

Arbeit zur Integration von Flüchtlingen zu fördern, so in der Badischen und Pfälzischen Landeskirche.

Deshalb empfiehlt der Ausschuss für Mission, Ökumene und Entwicklung der Landessynode die finanzielle Unterstützung der GaSH, damit sie in die Lage versetzt werden, die nachhaltige Integration von Flüchtlingen zu fördern.

Stuttgart, 20. Juni 2016

1. Dr. Martin Brändl  
Cornelia Aldinger  
Eva Glock  
Dr. Viola Schrenk

2. Dr. Harald Kretschmer  
Fritz Deitigsmann  
Dr. Carola Hoffmann-Richter  
Petra Wolf

3. Dieter Abrell  
Sigrid Erbes-Bürkle  
Hellger Koepff